

# **Abschlussbericht** (Projekt BF 157/17)

Dezember 2019

Das Forschungsprojekt Nr. BF 157/17 der Bundesanstalt für Bergbauernfragen (BABF) mit dem Projekttitel „ESPON Alps2050: Common spatial perspectives for the Alpine area. Towards a common vision“ wurde im Rahmen des EU-Raumbewachungsprogramm ESPON 2020 (European Territorial Observatory Network) durchgeführt. Das Projekt ist laut Vertrag (EE/SO2/043/2017) zwischen der ESPON Managementstelle in Luxemburg (ESPON EGTC) und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) vereinbart worden. Die Bundesanstalt für Bergbauernfragen (BABF) war wissenschaftlicher Partner in diesem Projekt und war für spezifische thematische Arbeiten, Datengrundlagen und regionsbezogene Interpretationen im Rahmen der Projekterstellung verantwortlich. Die Projektarbeiten wurden mit dem Abschlussbericht und der Präsentation bei verschiedenen Veranstaltungen des ESPON-Netzwerkes bzw. bei Tagungen des EUSALP-Prozesses abgeschlossen. Zusätzlich zum Abschlussdokument (Chilla et al. 2018a) wurde ein „Atlas“ bzgl. der Hauptergebnisse des Projektes bzw. der Grundlagen für die Visionsentwicklung für den Alpenraum in einer Broschüre des ESPON-Netzwerkes publiziert (vgl. Chilla et al. 2019), der ebenfalls online downloadbar ist.

## **Zielsetzung**

Das Projekt wurde im Rahmen der Ausschreibung des ESPON EGTC „Call for Tenders of Targeted Analyses“ zur Bearbeitung durch das Forschungsteam, koordiniert durch die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) ausgewählt. Dieser Call beabsichtigte anhand der Zusammenschau der verfügbaren Informationen und Analysen und mittels eines breiten Beteiligungsprozesses unter Stakeholdern der regionalen Entwicklung im Alpengebiet bzw. politischen Entscheidungsträgern für dieses Gebiet eine langfristige Vision und Szenarien der künftigen Entwicklung für das Alpengebiet zu entwerfen. Die Zielsetzung bestand darin eine langfristige Vorausschau und mögliche alternative Entwicklungspfade zu diskutieren, um Beiträge zur Überwindung der Schwierigkeiten für Erreichung nachhaltiger räumlicher Entwicklungspfade zu erlangen und die strategische Zusammenarbeit der bestehenden Institutionen (Alpenkonvention, Interreg Programm Alpenraum und Makroregionale Strategie ESALP) zu stärken.

Das Projekt ist insbesondere durch die Aktivitäten der Deutschen Präsidentschaft in der Alpenkonvention (in den Jahren 2015-2016) angeregt worden und sollte sich auf die folgenden 10 Herausforderungen bzw. Themen beziehen: Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel, demographische Veränderungen; Verkehr und Erreichbarkeit; Siedlungsstruktur und Landnutzung; Energieversorgung; Tourismus; Ökosystemleistungen und Biodiversität; Lebensfähigkeit der Bergregionen; kulturelles und natürliches Erbe; und Governance, Zusammenarbeit und institutionelle Entwicklung.

## Hauptergebnisse

Das Projekt wurde in einer ein-jährigen Laufzeit (Dezember 2017 – Dezember 2018) durchgeführt. Der Abschlussbericht wurde gemäß den ESPON Projektvereinbarungen erstellt (Chilla et al. 2018a) und mit entsprechenden Anhängen zur wissenschaftlichen Fundierung (Chilla et al. 2018b), mit Zusammenfassungen zur besseren Vermittlung der Ergebnisse (Chilla et al. 2018c und 2018d) und einer Kartensammlung der wesentlichen räumlichen Darstellungen der Projektergebnisse (ESPON Alsp2050 Atlas; Chilla et al. 2019) fertiggestellt. Die Ergebnisse sind auf der web-site des ESPON-website veröffentlicht worden (Online verfügbar unter <https://www.espon.eu/Alps2050>).

Die Projektarbeiten unterstreichen die spezifische Rolle des Alpengebietes innerhalb Europas und belegen die spezifischen Merkmale dieses Raumes. Über die einzigartigen landschaftlichen Elemente, das wertvolle Kulturerbe und die Eignung als touristische Destination von globaler Bedeutung, ist dieses Berggebiet eine sehr prosperierende Region, welche auch gleichzeitig ein ökologischer Hotspot, mit allen Herausforderungen und Bedrohungen hinsichtlich der Diversität, der Einzigartigkeit und der Verwundbarkeit des Gebietes, beinhaltet. Die methodischen Überlegungen eine Vision für den Zeitraum bis 2050 zu entwickeln erforderten eine Beziehung der regionalen Experten der verschiedenen Teilräume und der unterschiedlichen sozio-ökonomischen Tätigkeitsbereiche. Die Analyse musste daher über eine quantitative „Fortschreibung“ bisheriger Entwicklungsprozesse hinausgehen und insbesondere das Potenzial für künftige Veränderungen auf Grund aktueller Herausforderungen berücksichtigen.

Als wesentliche Synthese des im Rahmen des Projektes durchgeführten Diskussionsprozesses (anhand von Delphi-Befragungen und Workshops) ergibt sich ein Bild, das die Gemeinsamkeiten der räumlichen Entwicklung ins Zentrum der Überlegungen stellt. Diese beziehen sich auf die räumlichen Beziehungen des Kerngebietes der Berggebiete zu den Randgebieten und Flachlandgebieten außerhalb des Alpenraumes sowie einer stärkeren Berücksichtigung der räumlichen Verflechtungen und Dynamiken (insbesondere innerhalb der europäischen Raumentwicklung). Als wesentliche Herausforderungen für das Alpengebiet ergeben sich demnach folgende Aspekte:

- Eine verstärkte Verankerung des Zieles einer ausgewogenen räumlichen Entwicklung für die Regionen des Alpenraumes, welche Nachhaltigkeit, den Erhalt der Lebensqualität und eine effiziente institutionelle Gestaltung der Planungsprozesse als künftige Priorität erkennt.
- Um dies zu gewährleisten, erscheint die weitere Betreuung und ein erhöhtes Verständnis für die inter-regionalen Politikprozesse von höchster Bedeutung. Auf trans-nationaler Ebene existieren zwar eine Reihe von relevanten Planungs- und Expertengruppen, die diese Ziele seit langem forcieren, eine weitere Stärkung und strategische Konzentration auf effektive Umsetzungsmaßnahmen erscheint aber angesichts der aktuellen Herausforderungen und des erwarteten Veränderungsbedarfes notwendig.
- Dies beinhaltet auch das Erfordernis Governance-Prozesse wirksamer zu gestalten und mögliche Synergien besser zu nutzen.
- Bestehende Finanzierungs- und Fördersysteme sind auf die Zielsetzungen der Nachhaltigkeit und einer gerechten Gesellschaft auszurichten. Unter anderem erfordert dies eine Abstimmung zwischen den verschiedenen Förderprogrammen, um einerseits Unklarheiten zu vermeiden und andererseits Synergien besser nutzbar zu machen.
- Angesichts des hohen administrativen Aufwandes für viele Maßnahmen der Förderprogramme ist eine Umgestaltung und Betonung innovativer

Finanzierungsmöglichkeiten und Projektentwicklungen dringend notwendig. Im Besonderen bezieht sich das auch darauf, Förderprogramme explizit auf räumliche Wirkungen hin auszurichten und die Förderung anhand von ausschließlich sektorspezifischen Maßnahmen zu vermeiden.

Als wichtiges „Austauschgebiet“ zwischen verschiedenen Naturräumen und Kulturregionen Europas sind die Alpen eine besondere „Makroregion“ Europas. Dieser Schnittpunkt regionaler und nationaler Kulturen äußert sich in einer hohen Diversität der Umwelt-, Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Alpenregionen. Das Ziel einer langfristigen Strategie für den Alpenraum bezieht sich daher insbesondere darauf diese Vielfalt zu einer Stärke für die entsprechenden Gebiete werden zu lassen und eine tatsächlich „trans-nationale Region“ zu schaffen. Um für dieses Gebiet eine nachhaltige Raumentwicklung zu erreichen, ist die Nutzung der Synergien und ergänzenden Funktionen zwischen den verschiedenen transnationalen Teilgebieten erforderlich, was eine hohe Priorität in der politischen Zielsetzung der beteiligten Länder, Regionen aber auch kleineren Raumeinheiten bedingt.

## **Zusammenfassung**

Eine gemeinsame Vision für ein so weitreichendes und vielfältiges Gebiet, wie es der Alpenraum darstellt, kann nur sehr allgemeine Leitlinien und Handlungsempfehlungen beinhalten. Es muss sich vor allem auf den Prozess der Verständigung über die Besonderheiten und spezifischen räumlichen Ziele beziehen und gleichzeitig Innen- und Außenbeziehungen in einen analytischen Rahmen stellen.

Die Analysen des Projektes zeigen deutlich, dass Ansprüche an den Alpenraum in vielfacher und unterschiedlicher Hinsicht bestehen (und teilweise in verstärkter Weise auftreten), welche eine sehr differenzierte Sicht und die Lösungskapazitäten der verschiedenen Regionen unterstreichen. Unabhängig davon sind die großräumigen und strategischen Ansatzpunkte für die künftige Gestaltung des Raumes und die Funktionsfähigkeit und Attraktivität des Gebietes von zentraler Bedeutung. Die Diskussionen um die künftigen Visionen für den Alpenraum haben diese Perspektive im Projektablauf hervorgehoben. Die Dynamiken, die dabei unterstützt werden, sind in den Arbeiten der bestehenden Institutionen für die Gestaltung des Alpenraumes aufzunehmen und weiter zu entwickeln. Das Makroregionale Programm EUSALP nimmt dabei eine Schlüsselrolle ein, um die raumspezifischen Anliegen der Alpenregionen auf der europäischen Ebene verständlich zu machen und die Notwendigkeit der politischen Konzeption dieser Ebene für die Raumentwicklung Europas zu unterstreichen.

## Literatur

Chilla, T., Heugel, A., Streifeneder, T., Ravazzoli, E., Laner, P., Teston, F., Tappeiner, U., Egarter, L., Dax, T., Machold, I., Pütz, M., Marot, N. and Ruault, J.F. (2018a) Alps 2050 Common spatial perspectives for the Alpine area. Towards a common vision. Final Report, 21.11.2018. ESPON Project Targeted Analysis. ESPON EGTC, Luxembourg.

[https://www.espon.eu/sites/default/files/attachments/01\\_alps\\_2050\\_FR\\_main\\_report.pdf](https://www.espon.eu/sites/default/files/attachments/01_alps_2050_FR_main_report.pdf)

Chilla, T., Heugel, A., Streifeneder, T., Ravazzoli, E., Laner, P., Teston, F., Tappeiner, U., Egarter, L., Dax, T., Machold, I., Pütz, M., Marot, N. and Ruault, J.F. (2018b) Alps 2050 Common spatial perspectives for the Alpine area. Towards a common vision. Scientific Annex, 21.11.2018. ESPON Project Targeted Analysis. ESPON EGTC, Luxembourg.

[https://www.espon.eu/sites/default/files/attachments/03\\_alps\\_2050\\_FR\\_scientificannex.pdf](https://www.espon.eu/sites/default/files/attachments/03_alps_2050_FR_scientificannex.pdf)

Chilla, T., Heugel, A., Streifeneder, T., Ravazzoli, E., Laner, P., Teston, F., Tappeiner, U., Egarter, L., Dax, T., Machold, I., Pütz, M., Marot, N. and Ruault, J.F. (2018c) Alps 2050 Common spatial perspectives for the Alpine area. Towards a common vision. Executive Summary "Territorial Analyses", 21.11.2018. ESPON Project Targeted Analysis. ESPON EGTC, Luxembourg.

[https://www.espon.eu/sites/default/files/attachments/04\\_alps\\_2050\\_FR\\_summary%20territorial%20analyses.pdf](https://www.espon.eu/sites/default/files/attachments/04_alps_2050_FR_summary%20territorial%20analyses.pdf)

Chilla, T., Heugel, A., Streifeneder, T., Ravazzoli, E., Laner, P., Teston, F., Tappeiner, U., Egarter, L., Dax, T., Machold, I., Pütz, M., Marot, N. and Ruault, J.F. (2018d) Alps 2050 Common spatial perspectives for the Alpine area. Towards a common vision. Executive Summary "Vision Alps 2050", 21.11.2018. ESPON Project Targeted Analysis. ESPON EGTC, Luxembourg.

[https://www.espon.eu/sites/default/files/attachments/05\\_alps\\_2050\\_FR\\_summary%20spatial%20vision.pdf](https://www.espon.eu/sites/default/files/attachments/05_alps_2050_FR_summary%20spatial%20vision.pdf)

Chilla, T., Heugel, A., Streifeneder, T., Ravazzoli, E., Laner, P., Teston, F., Tappeiner, U., Egarter, L., Dax, T., Machold, I., Pütz, M., Marot, N. and Ruault, J.F. (2019) Alps 2050 Common spatial perspectives for the Alpine area. Towards a common vision. The Alps 2050 Atlas. ESPON Project Targeted Analysis. ESPON EGTC, Luxembourg.

[https://www.espon.eu/sites/default/files/attachments/ESPON\\_Alps\\_2050\\_FR\\_annex\\_ATLAS.pdf](https://www.espon.eu/sites/default/files/attachments/ESPON_Alps_2050_FR_annex_ATLAS.pdf)